

**163/45** 1750 Oktober 1., Rheinau

Schreiben von Gerold Müller an Beat Jakob Anton Zurlauben  
betreffend den Tod seines Bruders Wolfgang Karl Anton Müller  
und seine Entsetzung von der Pfarrei Mammern

---

**B** Pater Gerold Müller schreibt seinem geistlichen Vater, Beat Jakob Zurlauben<sup>1</sup>, dass er dank dessen Schreiben, das er vergangenen Samstag nach Mittag erhielt, vom Tod seines Bruders in Beinwil<sup>2</sup> erfahren hat. Er findet Trost in Hiob («sicut domino placuit, ita factum est») und hofft für sich und Zurlauben, dass sie im verstorbenen Bruder einen Fürbitter vor Gott haben werden. Wegen des Erbes ist Müller noch nicht nach Muri gereist, um Unfrieden zu vermeiden, vor allem weil ihm selber einige rechtliche Punkte sowie Forderungen der Abtei Muri unbekannt sind.<sup>3</sup> Am Besten wird es sein, wenn er zum Dreissigsten eingeladen wird, um zu sehen, wie er sich in der Sache weiter verhalten soll. Vergangenen August hat Müller, als er in Rheinau zu seinem Nutzen das «Peterthaler» Wasser genoss, bei seinem gnädigen Herrn<sup>4</sup> um die Entsetzung von der Pfarrei Mammern gebeten. Erst in der vergangenen Woche hat er dessen Beschluss, wenn auch mit Widerstand («quamvis aegre»), erhalten, so dass er vergangenen Freitag wieder in Rheinau angekommen ist. Dort soll er die Leitung der Kanzlei übernehmen; gleichzeitig hofft er auf bessere Gesundheit als in Mammern.

---

<sup>1</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben.

<sup>2</sup> Wolfgang Karl Anton Müller.

<sup>3</sup> Die Rechtsfragen betreffend das Erbe umschreibt Müller mit lateinischen Fachbegriffen.

<sup>4</sup> Bernhard II. Rusconi, Abt von Rheinau.

---

AH 163, Bl. 64-65 • Bl. 64<sup>v</sup> leer, 65<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel (aufgeklebt).  
Original.

---